



Erfahrungsbericht - ISEG Lisboa (WS 21/22)

1. Vorbereitung

Nach einem Auslandssemester in Kanada während meines Bachelorstudiums war für mich klar, dass ich während des Masters unbedingt nochmals ins Ausland möchte. Da ich zuvor schon



einmal in Portugal gewesen bin und mir das Land sehr gefallen hat, habe ich beschlossen, mich auf einen Platz an der ISEG in Lissabon zu bewerben.

Die Bewerbungsphase für ein Auslandssemester an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ging von Mitte Dezember-Mitte Januar. Obwohl ich als Master- Student weniger Optionen hatte, konnte ich für mich interessante Partneruniversitäten finden und letztlich auch meinen Wunschplatz bekommen. Die Bewerbung lief bei mir reibungslos und war auch nicht kompliziert, trotzdem sollte die Bewerbung gut vorbereitet werden, vor allem das Motivationsschreiben.

Nach einigen Wochen erhielt ich auch die Bestätigung von der ISEG. Da die Corona-Pandemie im Jahr 2021 noch nicht vorbei war und Portugal zuvor von harten Lockdowns betroffen war, herrschte eine gewisse Unsicherheit, sodass ich konkrete Planungen wie Flug und Unterkunftssuche in den Sommer verschoben habe. Die Einschreibung an der Partneruni sowie die Auswahl meiner Kurse habe ich aber schon recht früh vorgenommen, so lässt sich einiges an Stress vermeiden, wenn in Freiburg die Klausurenphase ansteht. Das gleiche gilt für die Beantragung des Mobilitätzuschusses. Generell ist das Mobility-Online Portal der Uni Freiburg ist sehr hilfreich, da man anhand einer Checkliste sehen kann, was alles erledigt werden muss. Bei möglichen Fragen steht auch das Erasmus-Büro zur Verfügung.

2. Aufenthalt in Portugal

2.1 Unterkunft

Ende Juli schien die Pandemie und Portugal weitgehend unter Kontrolle zu sein und die Universität teilte mir nach Anfrage mit, dass ein Präsenzstudium vorgesehen ist und die Kurse in jeden Fall auch online übertragen werden. Mit dieser Sicherheit buchte ich meinen Flug für Anfang September.

Bei der Zimmersuche gibt es unterschiedliche Optionen. Zum Einen kann vorab von Deutschland aus über Plattformen wie „uniplaces.com“ ein Zimmer reserviert werden. Auch „idealista.pt“ oder Facebook-Marketplaces eignen sich gut, um ein Zimmer zu finden. Einige meiner Kommiliton:innen haben so ihr Zimmer vorab gefunden und nach einer virtuellen Tour gebucht. In den meisten Fällen lief dies wohl auch problemlos, in manchen Fällen entsprach das Zimmer aber nicht den Bildern und Erwartungen.

Ich selbst habe beschlossen, mein Zimmer vor Ort zu suchen. Hierfür habe ich für ca. 1 Woche ein Airbnb gebucht und vor Ort diverse Zimmer besichtigt, die ich zuvor über FB-Marketplaces oder idealista gefunden habe. Obwohl dies mit etwas Stress verbunden ist, würde ich sagen, dass ich es nochmal so machen würde, da man mit etwas Mühe immer ein Zimmer findet und direkt sehen kann, ob das Zimmer einen anspricht. Schließlich habe ich mich für ein Zimmer in „Cacilhas“, entschieden. Dieser Stadtteil gehört offiziell nicht zu Lissabon und befindet sich auf der anderen Seite des Flusses Tejo. Mit der Fähre gelangt man aber in 10 Minuten in die Innenstadt Lissabons. Von dort sind es nochmal 15 Minuten zu Fuß oder 5 Minuten mit dem Bus zur ISEG. Mit dieser Entscheidung war ich sehr zufrieden, weil Cacilhas größtenteils von Portugiesen bewohnt wird und man außerdem schnell am Fluss sowie in der City ist. Einziger Kritikpunkt: Die letzte Fähre fuhr um 01:40 Uhr nachts und dann erst wieder um 05.30. Dazwischen ist die einzige Option ein (teures) Uber über die Brücke zu nehmen.

Generell würde ich empfehlen, möglichst nahe der Universität zu wohnen, da die Busse manchmal unzuverlässig sein können und die Metro nicht an an der ISEG hält.

Leider ist der Wohnungsmarkt in Lissabon wie in jeder anderen europäischen Großstadt sehr angespannt und die Preise steigen Jahr für Jahr, obwohl der Zustand der Wohnungen nicht unseren mitteleuropäischen Standards entspricht. Mit 400-500 € sollte man im Durchschnitt für ein Zimmer aber rechnen. Außerdem lauern auf dem Lissabonner Wohnungsmarkt einige Betrüger, es ist also Vorsicht geboten.

2.2 Universität und Studium

Die ISEG ist die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universidade de Lisboa und befindet sich in der Innenstadt, gegenüber des portugiesischen Parlamentes. Mitte September wurden alle Austauschstudierenden mit einem Welcome-Day begrüßt, inklusive eines Konzertes der portugiesischen Band „The Black-Mamba“. Ich hatte das Gefühl, dass man sich sehr viel Mühe gemacht hat und nicht gespart wurde. Zudem war das international Office jederzeit bei Fragen verfügbar, wenn auch etwas chaotisch.

Innerhalb der ersten zwei Vorlesungswochen können die Kurse zudem geändert werden, vorausgesetzt es gibt noch verfügbare Plätze.. Ich selbst hatte ca 7 Kurse besichtigt und mich am Ende für drei entschieden. Ich würde jedem empfehlen, möglichst viele Kurse zu Beginn anzuschauen, da das sprachliche Niveau der Dozent:innen stark schwanken kann und schlechtes Englisch auch einen ansonsten interessanten Kurs unattraktiv macht. Als Erasmus-Student hatte ich den Vorteil, Kurse aus unterschiedlichen Studiengängen auszuwählen.

Letztlich habe ich die Kurse „Excel & Python Analysis“, „Company Internationalization Strategies“ sowie „Statistical Methods & Visualization“ belegt. Mit den Kursen war ich insgesamt zufrieden. Obwohl das Niveau der Kurse größtenteils unter dem der Uni Freiburg lag, hatte ich aufgrund der vielen Assignments und Gruppenarbeiten viel zu tun. Hinzu kommt, dass das Bewertungssystem in Portugal keine sehr guten Noten zulässt, da man von den maximal 20 erreichbaren Punkten höchstens 18, in seltensten Fällen 19 Punkte erreicht. Dies bedeutet, dass man bei der Umrechnung ins deutsche Notensystem nie sehr gute Noten erreichen kann. Einige deutsche Universitäten kennen dieses Problem und nehmen als Referenz 19 oder 18 Punkte. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Uni Freiburg wendet diese System leider nicht, sondern beharrt auf der „modifizierten bayrischen Formel“, was wiederum bedeutet, dass man nicht mit guten/sehr guten Noten zurückkehren kann. Vielleicht ändert sich das aber noch in der Zukunft.

Außerdem wird ein Portugiesisch-Kurs für 120 € angeboten. Da es aber eine Überschneidung mit einem meiner Kurse gab (Abendkurse zwischen 18-21 sowie 21-23 Uhr sind hier üblich!), habe ich nicht davon Gebrauch gemacht und stattdessen mit „Duolingo“ und Co versucht, mir Grundkenntnisse anzueignen.

2.3 Leben in Lissabon und Portugal

Lissabon und Portugal haben sehr viel zu bieten. Das schöne, sonnige Wetter verleitet einen dazu, seine Tage draußen zu verbringen und die Stadt und das Land zu erkunden. Gerade zu Beginn des Semesters, wenn das Wetter gut ist und die Uni noch nicht viel Zeit in Anspruch

nimmt, lohnt es sich, das Land zu bereisen und (mehrtägige) Trips zu unternehmen. Da ich Lissabon zuvor schon im Urlaub gesehen habe, habe ich mich auf die restlichen Landesteile konzentriert. Besonders gefallen hat mir Norden Portugals mit seinem Nationalpark Penada-Geres. Ein Traum für Outdoor-Fans. Weitere Highlights waren meine Trips auf die Azoren und nach Madeira. Da das Land relativ klein ist und die Preise für Zug und Bus erschwinglich sind, bieten sich solche Trips gut an.

Ansonsten gibt es auch viel in und um Lissabon zu sehen. Ob Sintra, Cascais, Costa Caparica oder Setubal- es wird einem eigentlich nie langweilig. Die beiden Erasmus-Organisationen ESN sowie ELL bieten zudem viele Aktivitäten an, von Pub-crawls und Surfkursen bis zu mehrtägigen Trips. Eine Mitgliedschaft lohnt sich eigentlich für beide Organisationen. Allerdings habe ich meine Reisen selbst oder mit Freunden organisiert, da man so mehr sehen kann und flexibler ist. Aktivitäten wie Kayaking oder Paintball kann ich aber empfehlen.

Lissabon selbst ist eine sehr schöne und lebendige Stadt. Die vielen Aussichtspunkte (Miradouro) eignen sich für entspannte Sonnenuntergänge und die vielen kulturellen Veranstaltungen lassen keine Wünsche offen. Hier findet eigentlich jeder etwas. Obwohl die Innenstadt touristisch und dementsprechend teuer und überfüllt sein kann, gibt es viele Orte, die authentisch, lecker und günstig sind. Hier lohnt es sich einfach etwas zu suchen.

3. Fazit

Mein Auslandssemester in Lissabon hat sich trotz der Corona-Pandemie sehr gelohnt. Ein weitgehend „normales“ Leben mit sehr wenigen Beschränkungen war während meiner Zeit möglich. Portugal ist ein wunderschönes Land und Lissabon hat als Stadt sehr viel zu bieten. Die ISEG bietet einige interessante Kurse an und überzeugt mit der guten Lage.

Ein Auslandssemester, ob in Lissabon oder an einem anderen Ort, ist eine einmalige Möglichkeit. Es erweitert den eigenen Horizont und ermöglicht Erfahrungen zu sammeln, an die man sich später mit Freude erinnert.